

Elke Purpus

Nicht nur Bücher, sondern mehr ...

... – im Verbund mit den Kunst- und Kulturschaffenden sowie der Wissenschaft / Die Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln

Die Kunst- und Museumsbibliothek (KMB) ist die öffentliche Kunstbibliothek der Stadt Köln und die Bibliothek der Kölner Museen Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Museum Ludwig und Museum für Angewandte Kunst in Köln. Um diesen Funktionen gerecht zu werden, ist die KMB 1957 als selbstständige Einrichtung neben den Kölner Museen gegründet worden. Das heißt, die Bibliothek ist nicht einem einzelnen Museum angegliedert, sondern steht selbstständig. Diese Situation bedeutet, dass die KMB ihre sich hieraus ergebenden spezifischen Potenziale zur Entfaltung bringen kann, wie im Folgenden zu zeigen sein wird.



Ausstellung im Treppenhaus der KMB, Ebene 4. Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln

Sammlungen / Bestände

Als wissenschaftliche Spezialbibliothek zur Bildenden Kunst sammelt die KMB Literatur zur Bildenden Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Vorgegeben durch die Kunst- und Kulturszene Kölns nach 1945 und die Sammlungen der Kölner Museen sind die inhaltlichen Sammlungsschwerpunkte der Bibliothek Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Fotografie, Kunst der BeNeLux-Länder und Kunstgewerbe/Design. In den ersten beiden Sammlungsschwerpunkten ist sie eine der größten öffentlichen Kunst- und Museumsbibliotheken weltweit. Formale Sammlungsschwerpunkte sind für die Kunstgeschichte typische Bestands-, Ausstellungs-, Auktions- und Galeriekataloge. Neben den klassischen Medien, den gedruckten und digitalen Büchern und Zeitschriften, sammelt die KMB dokumentarische Materialien, wie Einladungskarten, Informationsbroschüren, Zeitungsausschnitte, Plakate et cetera, die insbesondere für ihre Sammlungsschwerpunkte Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und die Fotografie wichtig sind.

Der Bestand umfasst heute mehr als 500 000 Bände, über 8 500 Zeitschriftentitel zur Bildenden Kunst, davon circa 500 als laufende Abonnements und dokumentarische Materialien

zu über 100 000 Bildenden Künstler/-innen, Kunst- und Kultureinrichtungen.

Eine besonders wertvolle Sammlung in der KMB ist die »Sammlung Buchkunst des 20. und 21. Jahrhunderts« mit Künstlerbüchern und Buchobjekten, Künstlerzeitschriften, Künstlerkatalogen, Malerbüchern und künstlerisch gestalteten Bucheinbänden. Gerade diese Sammlung sowie die Sammlungsschwerpunkte haben von Anfang an zahlreiche direkte Kontakte der KMB mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Sammlerinnen und Sammlern mit sich gebracht.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Während die Fachwissenschaftler/-innen außerhalb Kölns, durch ihre Recherchen im Katalog www.KuBi-Koeln.de, um die Größe und Einmaligkeit der Bestände der KMB wissen, war die Bibliothek für viele Kölner/-innen eher unbekannt beziehungsweise wurde in ihrer Größe nicht erkannt. Das liegt an ihrer räumlichen Unterbringung. Zahlreiche Versuche, für die KMB ein eigenes Gebäude zu schaffen, sind bisher gescheitert. So ist sie weiterhin, für die Öffentlichkeit etwas versteckt, nur mit je einem Lesesaal im Museum Ludwig und im Museum für Angewandte Kunst Köln öffentlich zugänglich. Immer wieder wurde die Frage gestellt, wenn jemand eher zufällig die Lesesäle entdeckte, ob das die Bibliothek des jeweiligen Museums sei und



Weitere Fotos von der KMB finden Sie in einer Fotogalerie in der BuB-App.

ob sie denn auch mal besichtigt werden können. Hinzu kommt, dass heute nur noch der kleinere Teil der Bestände in den Lesesälen öffentlich zugänglich steht und somit die Größe der Einrichtung und auch die Zugehörigkeit der beiden Lesesäle zu einer großen wissenschaftlichen Kunstbibliothek oft nicht erkannt werden können.

Solche Äußerungen waren uns Anfang der 2000er-Jahre Ansporn, daran zu arbeiten, die Situation zu verbessern. Es wurden Flyer zur Bibliothek, ihren Beständen und Serviceleistungen gefertigt, die regelmäßig an die entsprechenden Kultur- und Studieneinrichtungen verschickt werden, um auf die KMB aufmerksam zu machen. Zusätzlich entstanden zwei Schriftenreihen, in denen zu den Beständen und Projekten beziehungsweise den Forschungen mit den Beständen der KMB veröffentlicht wird.

Hinzu kam ein öffentliches Veranstaltungsprogramm zur Bildenden Kunst, zu aktuellen Themen der Kunst- und Kunstgeschichte, wie zum Beispiel die Reihe »Verfemt, „entartet“, verschollen – Kunst und Diktatur« mit in diesem Bereich Forschenden und zu Themen im Zusammenhang der Bestände der KMB, hier insbesondere der Fotografie mit Forschenden und Fotografinnen und Fotografen, den Projekten der KMB und Buchpräsentationen. Unterstützt wird die Bibliothek bei den Veranstaltungen durch den Freundesverein der KMB, der seit mehreren Jahren öffentliche Veranstaltungen unter dem Reihentitel »Kunst mit Büchern (KmB)« anbietet. Hierbei handelt es sich um moderierte Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen mit besonderen Gästen zu Themen aus dem Bereich Buch – Kunstbuch – Künstlerbuch. Alle Veranstaltungen finden in den dafür jeweils umgebauten Lesesälen statt, was den Veranstaltungen einen angenehmen, vertrauten Rahmen gibt, so dass sich immer rege an den Diskussionen beteiligt wird.

Ausstellungen

Eine andere Form von Veranstaltungen in diesem Zusammenhang sind Ausstellungen, insbesondere bei einer Bibliothek der Bildenden Kunst, die zudem eine Museumsbibliothek ist. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass die Ausstellungen sich nicht mit denen des Museums überschneiden beziehungsweise nach außen deutlich als Ausstellungen der Bibliothek erkennbar sind.

Nach einer Analyse der räumlichen Möglichkeiten wurde ein Bauänderungsantrag für das Treppenhaus, den Zugang zum Lesesaal und Magazin der KMB im Museum Ludwig, gestellt, um 14 Ausstellungsvitrinen auf vier Ebenen aufzustellen. Seit deren Genehmigung vor über 15 Jahren werden vier bis sechs Ausstellungen pro Jahr zu den Beständen und den Projekten der KMB in diesem Treppenhaus gezeigt. Fotografische Dokumentationen fast aller Ausstellungen der KMB sind auf der Homepage (www.kunst-und-museumsbibliothek.de) unter »Über uns/Fotostrecken/Ausstellungen« zu finden.

Natürlich war die Bibliothek bestrebt, ihre besonderen, wertvollen, künstlerisch gestalteten Bestände zu zeigen. Daher waren zwei der ersten Ausstellungen den

Dr. Elke Purpus (Foto: Lea Mork), promovierte Kunsthistorikerin und wissenschaftliche Bibliothekarin. Seit 2004 Direktorin der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln. – Kontakt: elke.purpus@stadt-koeln.de



Künstlerbüchern der KMB gewidmet. Hierbei stellte sich heraus, dass trotz der vielen Kunst- und Kultureinrichtungen in Köln, sich keine explizit mit dem Künstlerbuch beschäftigte beziehungsweise dazu eigene Ausstellungen anbot. Schnell ergaben sich zahlreiche Kontakte zu Künstlerinnen und Künstlern sowie Sammlerinnen und Sammlern, die einen Ort suchten, um ihre Künstlerbücher der Öffentlichkeit zu präsentieren.

So entstand das Konzept, neben Ausstellungen aus und zu eigenen Beständen und Projekten, Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern beziehungsweise Sammlerinnen und Sammlern zu zeigen, die entweder ausschließlich oder einen Werk- beziehungsweise Sammlungsschwerpunkt im Bereich der Buch-, Schrift- oder Papierkunst haben, insbesondere Künstlerbüchern, um so dem Künstlerbuch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Dafür stellt die KMB nicht nur die Vitrinen zur Verfügung, sondern begleitet alle Ausstellungsvorbereitungen von der Auswahl, Konzeption, Gestaltung bis zur Umsetzung und den Veranstaltungen zur Ausstellung. Die Konzepte werden regelmäßig mit den Künstlerinnen und Künstlern beziehungsweise Sammlerinnen und Sammlern besprochen, die Gestaltungsideen mit den Gegebenheiten vor Ort abgestimmt und zumeist mit der Unterstützung der Buchbinderei der KMB umgesetzt. Des Weiteren werden neben den Eröffnungen Führungen organisiert und betreut.

Das »Ausstellungs«-Treppenhaus hat sich im Verlauf der Jahre zu einem gefragten Ausstellungsort entwickelt. Eröffnungen sind neben dem traditionellen Eröffnungsprogramm (Vortrag, Gespräch mit der/dem ausstellenden Künstler/-in et cetera) auch immer mit einem anschließenden Miteinander innerhalb der Ausstellung zum regen fachlichen Austausch verbunden.

Die Ausstellungen werden von den Leserinnen und Lesern der KMB und anderen Besuchern mit großem Interesse wahrgenommen. Da das Treppenhaus ebenfalls zu einem Kinosaal führt, ist oft zu beobachten, dass Personen auf dem Weg zum oder vom Kinosaal an den Vitrinen stehenbleiben und sich sehr interessiert die jeweilige Ausstellung ansehen. Aber – so wurde uns gesagt – auch Besucher der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Philharmonie besuchen die Ausstellungen gern vor dem Philharmoniebesuch, was durch die langen Öffnungszeiten der KMB innerhalb der Woche möglich ist.

Seit 2009 findet in den Räumlichkeiten der KMB zusätzlich eine der ältesten Künstlerbuchmessen in Deutschland, die »EDITIONALE Köln«, statt, wofür dann – neben dem Lesesaal der Bibliothek – auch der Vorraum des Kinosaals genutzt wird.